

Wettbewerbsvorteil: familienfreundlich / Beruf und Familie – Spagat zwischen Belastung und Erfolg  
erschienen im Macher - Das regionale Wirtschaftsmagazin im November 2007

## Ein exklusives Netzwerk

### Teil 5: Wie können Sie Ihre weiblichen Mitarbeiter binden?

„Eine familienfreundliche Personalpolitik wird für die Unternehmen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung künftig ein klarer Wettbewerbsvorteil sein. Viele Unternehmen bieten bereits entsprechende Einrichtungen und Unterstützungsleistungen an, um der Familienfreundlichkeit gerecht zu werden. Die Regierungsverantwortlichen sind ihrerseits nun gefordert die Voraussetzungen zu schaffen, dass unser Land noch familienfreundlicher wird“, sagt Dr. Udo Ungeheuer, Vorsitzender des Vorstands der Schott AG.

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben und die damit verbundene Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau im Berufsleben werden seit Jahren zunehmend unter ökonomischen Gesichtspunkten untersucht. Denn eine unzureichende Vereinbarung von Beruf und Familie belastet nicht nur die Eltern, sondern auch öffentliche Haushalte durch Ausfälle bei Steuern und Sozialabgaben. Gleichzeitig entstehen in Unternehmen Mehrkosten in erheblichem Umfang, die durch familienfreundliche Maßnahmen eingespart werden können. Vielfach ist heute auch

der Begriff „Work-Life-Balance“ zu finden. Dahinter versteckt sich nichts anderes als die Förderung beruflicher Karrieren unter Berücksichtigung von privaten, sozialen und gesundheitlichen Erfordernissen. Ein ganz zentraler Punkt ist in diesem Zusammenhang ist die Balance zwischen Familie und Beruf.



#### Mehr als 50 Prozent Kosten vermeiden

Die Entscheidungsträger in Unternehmen erkennen immer häufiger, dass sich familienfreundliche Maßnahmen lohnen. Mit ihnen können Unternehmen mehr als 50 Prozent der durch die unzureichende Vereinbarkeit von Beruf und Familie entstehenden Kosten vermeiden –

vor allem Überbrückungs-, Fluktuations- und Wiedereingliederungskosten. Das zeigt eine Untersuchung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Publikation zur Untersuchung von familienfreundlichen Maßnahmen beschreibt unter anderem, dass die B. Braun Melsungen AG derzeit ein Einsparvolumen von rund 350 000 Euro pro Jahr durch ein familienfreundliches Maßnahmenbündel realisiert. Pro Beschäftigtem in Elternzeit entspricht dies einem realisierten Einsparpotenzial von etwa 6900 Euro. Bei der Rückversicherungsgesellschaft General Cologne Re beläuft sich das realisierte Einsparvolumen pro Mitarbeiter in Elternzeit pro Jahr auf rund 19 000 Euro. Das hohe Einsparvolumen bei der General Cologne Re ist auf das gehobene Qualifikations- und Gehaltsniveau der Mitarbeiter zurückzuführen. Die Wintershall AG erschließt für jeden Beschäftigten in Elternzeit ein Potenzial von 38 000 Euro pro Jahr. Zu dem hohen Einspareffekt bei Wintershall trägt neben der Qualifikationsstruktur der Belegschaft die Arbeitsmarktsituation in dem spezifischen Arbeitsmarktsegment bei. „Diese Daten lassen sich nicht so ohne weiteres auf kleine und mittel-

## Interessante Beiträge können Sie auch hören



<https://www.youtube.com/user/Coaching4you>

**Performance Mastery Academy**  
**Anja M. Jeffries**  
Diplom-Betriebswirtin  
Master Executive Management Coach

Am Sprung 11, 54329 Konz  
[info@performance-mastery.com](mailto:info@performance-mastery.com)

Fon: 06501 80 24 124



ständige Unternehmen (KMU) übertragen. Es gibt definitiv noch keine systematischen Berechnungen für KMU“, sagt Christine Bald von der Organisationsberatung Beruf/Studium & Familie in Trier. „Aber die Gemeinnützige Hertie-Stiftung fördert derzeit ein Forschungsprojekt an der Universität Münster, das hier Abhilfe schaffen und konkrete Kennziffern auch für KMU erarbeiten soll.“ Gleichzeitig nehmen aber auch immer mehr kleine und mittelständige Unternehmen Beratungsunterstützung in Anspruch und lassen sich auditieren. Diese Betriebe werden Teil eines exklusiven Netzwerks: Sie werden regelmäßig zu Erfahrungsaustausch-Treffen eingeladen und erhalten die Ergebnisse des Forschungsprojekts. Die Abbildung zeigt wie die Orientierung hin zu mehr Familienfreundlichkeit Schritt für Schritt realisiert werden kann. Für interessierte Unternehmen bietet Rheinland-Pfalz finanzielle Unterstützung für Beratung und Lizenzierung an, sagt Bald. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die Bedürfnisse im Bezug auf Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeit und Arbeitsort stark variieren. Einen Grund mehr sich bei der Einführung von familienfreundlichen Maßnahmen helfen zu lassen. „Es gibt kein Patentrezept, aber Erfahrungswerte“, weiß Bald. Für Unternehmen ist es wichtig und notwendig, herauszufinden, welcher tatsächliche Bedarf an familienfreundlichen Programmen besteht.

### Die wichtigsten Punkte im Bezug auf Familienfreundlichkeit :

1. Jedes Unternehmen kann familienfreundliche Maßnahmen erfolgreich einführen.
2. Diese Betriebe sind stark familien- und mitarbeiterorientiert.
3. Familienorientierung ist Teil der Unternehmenskultur.
4. Maßnahmen funktionieren nur nach dem „Geben und nehmen“-Prinzip.
5. Das entstehende gute Arbeitsklima reduziert Fluktuation und Krankenstand.
6. Mitarbeiter werden als ganzheitliche Menschen gesehen.

7. Arbeitsklima ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen.
8. Familienfreundlichkeit entwickelt sich nicht von selbst, sondern muss von Persönlichkeiten
9. getragen werden.
10. Ideen müssen ständig weiterentwickelt werden.
11. Voraussetzung für den Erfolg ist ein hohes Maß an Solidarität der Mitarbeiter untereinander.
12. Familienfreundlichkeit und Mitarbeiterorientierung motivieren alle Mitarbeiter.

Was sagen Unternehmen unserer Region über mehr Familienfreundlichkeit?

„Familienfreundliche Maßnahmen lohnen sich für unser Unternehmen, weil so alle Mitarbeitenden mit mehr Spaß bei der Sache sind und das für die Kunden und Kundinnen spürbar ist.“ Karin Kaltenkirchen, Modehaus Marx.

„Familienfreundliche Maßnahmen lohnen sich für unser Unternehmen, weil nur Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich in ihrer sozialen Funktion als Eltern respektiert fühlen auch bereits und in der Lage sind, sich als Ganzen im Betrieb einzubringen.“ Nobert Brakonier, Unikat Möbeltischlerei Thesen und Brakonier GbR.

(Quelle: „Und es geht doch – Erfolgsbeispiele familien- und chancengerechter Maßnahmen in Unternehmen und Institutionen“, Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Rheinland-Pfalz).

### “Unser Leben ist das Produkt unserer Gedanken”

Marcus Aurelius,

Liebe Leserinnen und Leser,

Mein Berufsweg von mehr als 25 Jahre Berufserfahrung führte mich von der Assistenz über Projektleitung im IT Bereich, Gesundheitswesen und Change Management bis hin zur Geschäftsführung im Klinikbereich und heute der Performance Mastery Academy.

Mehrere Ausbildungen, Studium und Weiterqualifikationen in den Bereichen Kommunikation, Wirtschaft, PR, Journalismus und Bewusstseins- und Gehirnforschung, Neurowissenschaften, Psychologie und Philosophie. Persönliche Begleitung durch Mentoren und Coaches.

Ich habe weit über 1000 Trainings und Coaching geleitet. Seit 2000 bin ich unternehmerisch selbstständig und biete meine Dienstleistungen als Unternehmensberaterin und Coach an.

Von meinem unstillbaren Wissensdurst profitieren meine Kunden, denn sie verkürzen sich dadurch ihren eigenen Weg zu mehr Erfolg und Lebensfreude.

### Mein Denken und mein Wesen:

Meine Denkweise ist **einführend, kreativ, systemisch** und mit einer schnellen Auffassungsgabe. **Intuitiv und offenherzig** erhalten meine Klienten neue Impulse, die sie in ihrem Entwicklungsprozess unterstützen.

Als Wirtschaftswissenschaftlerin und Kommunikationsspezialistin denke ich **stringent, logisch, klar, schnell und mit Scharfsinn**. Ich vermittele Wissen und Methoden in einer abwechslungsreichen Art und Weise, so dass das Erlernete auch wirklich hängen bleibt.

Mit meinen Klienten gehe ich auf Entdeckungsreise in ihr Inneres. Gemeinsam bergen wir all die Schätze, die **ihr Leben zum Strahlen bringen**. Dabei nutze ich eine Balance zwischen Ernsthaftigkeit und Humor. Denn so fällt es leichter zu lernen, umzudenken, Altes loszulassen, Neues anzunehmen und **einen Wandel sanft einzuleiten**.

Viele Grüße

Anja M. Jeffries